



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Directer Jahresspreis in Welzheim 1 Mk 5 Pf., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Pf., außerhalb 1 Mk 45 Pf. Inseritionspreis: die kleinmögliche Zeile oder deren Raum 7 Pf., auswärts 10 Pf.

Nr. 21.

Welzheim, Samstag den 7. Februar 1891.

25. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Vom 1. März d. J. sind die Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse von den Gemeindebehörden hieher einzusenden.
Den 4. Februar 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

R. Amtsgericht Welzheim.

Verschollener.

Gottlieb Schmid, geb. den 2. Januar 1817, Sohn des verstorbenen Johann Jakob Schmid, Küblers von Welzheim, im Jahr 1846 nach Nordamerika gereist, ist längst verschollen.

Es ergeht an ihn bzw. seine ehelichen Nachkommen die Aufforderung, sich innerhalb **neunzig Tagen**

dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 290 Mk an seine mutmaßlichen Erben ausgefolgt würde.

Den 4. Februar 1891.

Amtsgerichtschreiber
Schaidle.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Febr. Wie das Südd. N.-B. vernimmt, ist Polizeiamtman **Wagner** in Ulm von Sr. Majestät dem König zum Stadtschultheißen daselbst bestätigt worden.

Waldsee, 2. Febr. Die große Kälte, die nun glücklich vorüber ist, brachte einer hies. älteren Frau ein eigenartiges Geschenk. Zu einer hiesigen älteren Frauensperson kam eine Fremde und bat sie, ihr kleines Kind ein paar Tage zu behalten, da sie notwendig einen Gang in ein benachbartes Dorf zu machen habe und das Kind die Kälte nicht aushalte. Die Mitleidfühlende behielt das Kind und wartet heute noch auf die Rückkehr der Mutter. Da die letztere jedoch spurlos verschwand, wird sie wohl auch nicht so sehr eilen, die gute Waldseerin ihres Amtes zu entheben.

Ochsenhausen, O. Biberach, 3. Februar. Am 28. Januar fand die Trauung des Herrn Apothekers **Fischer** hier mit einer Dame aus München statt. Nach einem kurzen Besuch bei Verwandten in Ulm kam das Paar am 30. Januar hier an. Die junge Frau schrieb alsbald einen Brief, in welchem sie ihren Angehörigen die glückliche Ankunft meldete. Hierbei wurde sie vom Gehirnschlag getroffen und sank tot vom Stuhl. Ihre Ehe hatte nur 48 Stunden gedauert.

Uffaltrach, 3. Febr. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Um 7 Uhr gestern abend brach im Gasthaus zum Hirsch Feuer aus, wodurch dieses Anwesen samt Scheuer, sowie das Wohnhaus und die Scheuer des Defonomen und Stiftungspflegers Frisch ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren von hier, Eichelberg, Weiler, Willsbach und Eichenau gaben sich große Mühe, das Feuer zu lokalisieren. Eine Menge Futter- und Getreidevor-

räte sind mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch wurde einem Feuerwehrmann durch herabstürzende Balken der Fuß gequetscht oder gebrochen. Die Abgebrannten sind versichert. Brandstiftung wird vermutet. Es ist dies der dritte Brand in der Zeit von einem halben Jahre.

Wie bereits mitgeteilt, ist es dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg nach verschiedenen vergeblichen Versuchen nunmehr gelungen, durch den Ankauf des zum Mainhardtter Walde gehörigen Weilers Erlach, Gem. Großerlach, O. B. Backnang, ein für die Gründung einer zweiten Arbeiterkolonie geeignetes und günstig gelegenes Anwesen zu gewinnen. Der Kaufpreis beträgt 82 000 Mk. Hierzu kommen noch verschiedene Aufwendungen durch notwendige Neubauten, so daß im ganzen ein Aufwand von 132 000 Mk. zu bestreiten sein wird, während der Verein bis jetzt nur über sehr bescheidene Mittel verfügt. Derselbe bittet daher dringend alle Menschen- und Armenfreunde, welchen die Not und Landplage des unverschuldeten oder verschuldeten Stromertums am Herzen liegt, ihn durch reichliche Zuwendung einmaliger Gaben oder auch unverzinslicher Anlehen, sowie durch Zeichnung regelmäßiger Jahresbeiträge in den Stand zu setzen, die neue Kolonie so bald als möglich für die in das Auge gefaßte volle Zahl von 100 Kolonisten vollständig einzurichten, und namentlich auch den für den Unterhalt von 100 Kolonisten sehr bedeutenden laufenden Aufwand zu bestreiten. Gaben und Zusagen von Jahresbeiträgen nehmen die Ausschussmitglieder und die Pfleger des Vereins in den einzelnen Bezirken entgegen.

Göppingen, 3. Febr. Bei der gestrigen

Bürgerausschufwahl haben von 1430 Wahlberechtigten 833 abgestimmt. Die Kandidaten der Volkspartei erhielten 352 bis 373 Stimmen und sind damit sämtlich durchgedrungen. Die Vorgesetzten der deutschen Partei brachten es auf 311 bis 331 Stimmen. Der Höchste des sozialdemokratischen Stimmzettels erhielt 151, der Niedrigste 143 Stimmen. Von der Volkspartei wurden 371 unabgeänderte und 50 abgeänderte Zettel abgegeben; von der deutschen Partei 285 unabgeänderte und 35 abgeänderte, von den Sozialdemokraten 140 unabgeänderte und 2 abgeänderte.

Ulm, 1. Febr. Wie die „Württ. Volksztg.“ mitteilt, sind die Graßheimer Reservisten, deren Schicksal wir kürzlich erzählt, am 28. Jan. vom Kriegsgericht freigesprochen worden. Das deutsch-parteiliche Blatt bemerkt dazu, es müsse sein „gerechtes Erstaunen“ darüber aussprechen, wie der zuständige Gerichtsherr eine Untersuchung auf Grund der §§ 101 und 113 des Mil. St. Ges. B. einleiten konnte, während es ganz deutlich ist, daß dieselben im vorliegenden Fall nicht zutreffen konnten, da weder Personen des Soldatenstandes zu einer Versammlung eingeladen, noch bei solchen Unterschriften gesammelt worden sind. Warum wurden die Leute nicht im Requisitionsweg vernommen, sondern mußten 12 Mann hoch in Ulm erscheinen. Solche Fälle sind geeignet das Ansehen und die Achtung vor militärischen Einrichtungen zu schwächen. Gegen den Offizier gegen den sich die Beschwerde der Graßheimer Bürger in Bezug auf nicht gute Behandlung und schwere Beleidigung richtete, ist dem Vernehmen nach ebenfalls Untersuchung eingeleitet worden.

Deutschland.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser war gestern

Abend bei Miquel, wo er sich unerwartet zu einem Glase Bier aufsetzen ließ.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser sagte sich selbst gestern zu einer parlamentarischen Abendgesellschaft bei dem Finanzminister Miquel an und blieb in angeregtester politischer Unterhaltung 3 Stunden.

Berlin, 4. Februar. Reichstag. Müller (Marienwerder) hat das Mandat (das ihm von der Kommission wegen seiner neuen Anstellung abgesprachen wurde) niedergelegt. Die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes wird fortgesetzt. Bamberger (d. fr.) begründet seinen Antrag, den Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben für die südwestafrikanischen Schutzgebiete von 292 300 Mk. auf 268 500 Mk. herabzusetzen. Die südwestafrik. Gesellschaft sollte sich durch Verkauf eines Gebietsteils unterstützen. Hammacher (u. l.) bezeichnet die Kolonie als in großen Strecken für die Landwirtschaft und für industrielle Unternehmungen geeignet. Er fragt, ob die Regierung beabsichtige, Südwestafrika zu verkaufen oder zu vertauschen. Windthorst (Zentr.) erklärt, falls die Regierung den Verkauf vorschläge, werde er ja sagen, man solle aber jetzt noch versuchen, ob dort nichts zu machen sei. Er sei unangenehm berührt, daß Lieutenant Francois mit seiner Truppe den Vorgängen in Südwestafrika teilnahmslos zusehe. Der Reichskanzler erklärt, die dortigen Beamten haben die Weißen zu schützen, nicht in die Hände der Eingeborenen sich zu mischen. Wenn die Kolonien durch Nichtnutzung geleitet werden, sei der deutsche Schutz überflüssig. Augenblicklich schweben Verhandlungen mit einer hauptsächlich aus Deutschen bestehenden Gesellschaft, welche einen Teil des Gebiets käuflich übernehmen wolle.

Berlin, 5. Febr. Das Hamb. Freudenbl. meldet die Genehmigung des Abschiedsgesuchs des Generals v. Scherff in Flensburg, was als Folge des Rücktritts Leszczynski dargestellt wird. — Die Nat. Ztg. erzählt aus bester Quelle aus London, die Franzosen haben die Grenze von Tripolis überschritten und marschierten vorwärts, ein englisches Panzerschiff sei nach der Küste von Tripolis abgeschickt. Die englische Regierung glaube, Frankreich sei entschlossen, Tripolis einzunehmen.

Berlin, 5. Febr. Reichstag. Auswärtiger Etat und Gesandtschaft über die Schutztruppe in Ostafrika. Graf Mirbach (kons.) erklärt Helgoland für einen ungenügenden Ersatz für die Abtretungen in Ostafrika. Reichskanzler v. Caprivi verweist darauf, daß er bei seinem Amtsantritt die deutsche Interessensphäre in Ostafrika im Kriegszustande vorfand. Am 2. Juni v. J. bestimmte der Kaiser das Programm, wonach nötigenfalls Witu preiszugeben sei, die Hoheitsrechte und die Verwaltung des Küstenstrichs unmittelbar auf die Reichsverwaltung übergehen und die Schutztruppe kaiserlich werden sollte.

Berlin, 5. Febr. Wittes (d. fr.) Mandat (2. Meinungen) ist von der Kommission des Reichstags für ungültig erklärt worden. Witte wird das Mandat sofort niederlegen. — Die Justizkomm. des Reichst. überwies das Gesuch der Gerichtskassensreiber um Erhöhung ihres Einkommens den verb. Regierungen zur Berücksichtigung. — Reichskanzler v. Caprivi wies heute Nachm. im Reichstag in langer bedeutender, sehr englandfreundlicher Rede nach, daß er bei dem Abschluß des deutsch-englischen Afrikaertrags ganz in den Spuren von Bismarcks Politik gewandelt.

— Im Zuchthause zu Jüterburg starb dieser Tage der Kaufmann Robert aus Königsberg an Entkräftung. Robert hat ein Vermögen von 600 000 Mk. hinterlassen, welches seinen beiden Schwestern, einer armen Erzieherin und der Gattin eines Kaufmanns in Angerburg

zufällt. Robert hat in der Jüterburger Anstalt meistens als Schuster gearbeitet. Zum Mai dieses Jahres sah er seiner Entlassung entgegen.

Ausland.

Paris, 1. Febr. Die französischen Blätter sind außer sich vor Freude über das gestrige Votum der ital. Kammern, da sie Crispi seit dem Rücktritt Bismarcks für den größten Feind Frankreichs halten. Der Rappel meint, über den Rücktritt Crispis würden sich viele Italiener und alle Franzosen freuen. Es sei dies das bedeutendste politische Ereignis seit Bismarcks Rücktritt und ein harter Schlag für den Dreibund. Crispi sei der größte Feind Frankreichs und Italiens. Wenn König Humbert auf die Gefühle seiner Unterthanen Rücksicht nehme, und sich nicht zu sehr vor den Wutausbrüchen in Berlin fürchte, so dürfte sich Crispi nicht so bald von seiner Niederlage erholen. Nach der Republique Francaise hat Crispi durch unheilbaren Größenwahn längeres Verbleiben an der Spitze der Regierung verwirkt. Leider sei es leichter, eine Ministerkrise zu eröffnen, als ein Mittel gegen das durch eine lange Reihe von Fehlern angehäufte Elend zu finden. Der Siecle bemerkt, nach dem Sturze Bismarcks und Tiszas habe Crispi nur noch ein kümmerliches Dasein gestiftet. Sein Hauptkummer seien Massana und das Defizit gewesen. Beides habe er möglichst zu verheimlichen gesucht. Crispi sei eines der schlimmsten Hindernisse für den europäischen Frieden gewesen. Auch der Figaro betrachtet die Entlassung des ital. Premiers als endgültig. Derselbe bedeuete nicht einen Kabinetts-, sondern einen Systemwechsel. Nach dem Sturze dieses Staatsmannes sei eher eine Annäherung zwischen Frankreich und Italien möglich. Wenn die Italiener, sich weniger feindlich gegen die Republik zeigten, werde auch deren Regierung entgegen kommender sein, und mit einigem guten Willen werde man sich leicht verständigen. Die großen Minister gehen rasch von dannen, in einem Jahre Bismarck und Crispi, das ist die Kanzlerdämmerung! Der Dreibund ist krank. Auch die Lanterne des Hrn. Mayer zweifelt keinen Augenblick daran, daß das Scheitern der Finanzpolitik Crispis die ganze Politik Italiens und Europas auf den Kopf stelle. Weit verständiger faßt natürlich das Journal des Debats die Lage auf, indem es meint, die Politik, welche seit 8 Jahren die Billigung der Italiener habe, werde nicht mit Crispi fallen, da sie schon vor ihm bestanden habe. Jedenfalls werde das künftige Kabinet, ob nun Crispi an dessen Spitze stehe oder nicht, Nutzen aus den begangenen Fehlern ziehen.

Brüssel, 4. Febr. Von den gestern wegen den Ausschreitungen am Sonntag verhörten Mannschaften des Grenadierregiments wurden etwa vierzig in Arrest gebracht, wo sie lärnten und tobten, die Thüre zu zertrümmern suchten und schließlich die Betten in Brand steckten. Das Feuer wurde gelöscht und die Meuterer anderweit in Sicherheit gebracht. Heute wurde die militärische Untersuchung eröffnet und fünf Meuterer in Zellwagen nach dem Gefängnis gebracht.

Brüssel, 4. Febr. Die Meuterei wiederholte sich heute in stärkerem Maße. Die Soldaten des hies. Grenadier-Regiments verweigerten den Gehorsam und verlangten Entlassung aus dem Militärdienst. In der Elisabeth-Kaserne fanden arge Szenen von Insubordination statt. Die Militärbehörden sind rastlos thätig. Mehrere Offiziere befürworteten einen raschen Garnisonswechsel, weil die Brüsseler Garnison kein Vertrauen einflößen könne. Die Lage gilt allgemein als sehr ernst.

Brüssel, 4. Febr. Der Kriegsminister berichtete brieflich nach Schloß Laeken über die heutige Meuterei des Militärs. Der König

ist infolge der bedauerlichen Vorfälle sehr erregt.

Brüssel, 4. Febr. Die Gärung unter der Garnison ist im Wachsen begriffen und droht alle Truppenteile zu ergreifen. Die Reservisten drohen, falls sie bis Sonntag nicht entlassen werden, mit aufgepflanztem Bajonett zu demonstrieren.

Brüssel, 5. Febr. Soldaten des Karabinierregiments verweigerten den Gehorsam und beschimpften ihre Offiziere. Der König forderte den Kriegsminister General Pontus auf, seine Entlassung zu nehmen. Die Lage gilt für sehr ernst.

Brüssel, 3. Febr. In sämtlichen Kasernen Brüssels fand eine Hausdurchsuchung statt. Viele sozialistische Schriften wurden beschlagnahmt. Die Rifforma giebt an, die Zahl der meuternden Soldaten betrage 700.

Lissabon, 3. Febr. Kapitän Leitao, welcher mit an der Spitze der aufständischen Truppen in Oporto stand, und nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, gefangen, sondern entflohen war, ist nunmehr in Albergaria verhaftet worden.

Oporto, 3. Febr. Zwei Unteroffiziere der Besatzung der auf hiesiger Rhede vor Anker liegenden Ko vette „Sagres“ versuchten am 31. Jan. früh die Schiffsbesatzung aufzuwiegeln, wurden jedoch sofort verhaftet. Bei dem Verschwörer Santos Cardoso wurden wichtige Schriftstücke mit Beschlagnahme belegt. Derselbe erklärte beim Verhör, er sei Anhänger der föderalen Republik mit einer Regierung in Oporto, die von derjenigen in Lissabon unabhängig wäre; er soll auch ausgesagt haben, spanische Revolutionäre hätten zu dem Aufstande vorher ihre Zustimmung ausgesprochen.

Oporto, 4. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte bereits mehrere Soldaten zur Deportation nach Afrika. Gestern fanden republikanische Umrufen in Mirambilla statt, die jedoch rasch unterdrückt wurden.

Lissabon, 5. Febr. Die Polizei in Oporto hat festgestellt, daß die Aufständischen mit spanischen Revolutionären sich im Einvernehmen befanden.

Petersburg, 4. Febr. Hier herrscht allgemeine Zufriedenheit über den Sturz Crispis; es wird von den Deutschenhassern bereits der Zusammenbruch des Dreibundes und die baldige Isolierung Deutschlands prophezeit, weil eine Annäherung Oesterreichs an Rußland und Italiens an Frankreich zweifellos sei.

Montpellier, 4. Febr. Eine heftige Explosion fand auf dem hiesigen Artillerieschießplatz statt, wobei 1 Sergeant und 8 Mann des 2. Genieregiments, die mit der Ladung einer Dynamitmine beschäftigt waren, schwer verwundet wurden.

Newyork, 4. Febr. In Carbonwille (Alabama) vertrieben die weißen Bergarbeiter alle Schwarzen, wobei 16 Neger getötet wurden. Der Dampfer „China“ ist auf der Fahrt von San Franzisko nach Hankin verbrannt.

Vermischte Nachrichten.

Mannheim, 31. Jan. Eine sehr bezeichnende Antwort auf die Frage, wer das Brot verteuert, giebt die Nachricht, daß laut B. L. in Mannheim Agenten von Getreidehändlern an Provision bis zu 30 000 M. und mehr jährlich verdienen. Also doch der Zwischenhandel! — Als seltener Frühlingbote wurde der Redaktion des M. L. ein lebender „Heuschreck“ überbracht. Das Tier hat sich an dem Korbe einer Marktfrau befunden; es ist von ganz außerordentlicher Größe und anstatt grün braun.

Bielefeld, 4. Febr. Heute nacht starb hier der Rentner Jordan im Alter von 111 Jahren und 4 Monaten. Der Verstorbene war jedenfalls der älteste Mann Deutschlands.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten

Buxkin-Reste

zu Hosen und ganzen Anzügen reichend, ist eingetroffen und empfehle solche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

H. Piaz, Murrhardt.

Neues Sortiment in schönem schwarzen Tuch & Satins für Hochzeitsanzüge.

Die größte Auswahl in eleganten Männer-, Burischen- & Knaben-Kleidern
findet man nur im

Kleider-Magazin S. Fuchs, Gmünd,

Boßgasse, neben dem Gasthaus zur „Sonne“, gegenüber der Kaserne.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

— Zu jedem Kleidungsstück Abfälle zum Flücken. —

Ein tüchtiger zuverlässiger

Knecht

zu 2 Pferden, etwas bewandert im Ausschieren, findet eine dauernde gutbezahlte Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine bereits noch neue

Handharmonika

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Klassenbach.

Unterzeichneter hat ca. 50 bis 60 Wagen **Roh-, Vieh- und Schweine-Dung** zu verkaufen.

Auf Verlangen kann dieser auch auf den Platz geliefert werden
Schriftliche Offerte nimmt entgegen

Müller Glas.

Klassenbach.

Einem Brennhasen samt Kuppel, Eine Weinbütte, 6 Eimer halt., 1 Kuhwagen, 1 Webstuhl hat billig zu verkaufen

Joh. Pregizer.

Trofene

Biertreber

zur Viehfütterung bei

Karl Münz.

28 goldene und silberne Medaille und Diplome.

Spielwerke

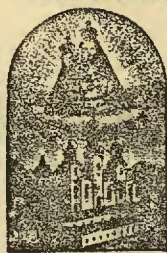
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandolin, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stück spielend; ferner Cessaires, Cigarrenständer, Schweizer Häuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschwerer, Blumenwagen, Cigarren Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. G. Keller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiertechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen.

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Aufbläh, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenstarrheit, Erbrennen, Bildung von Gicht und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Uebelstehen des Magens mit Speien und Erbrechen, Würmer-, Milz-, Leber- u. Nierenleiden. — Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelhalbe Mk. 1.40. — Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stubler-, Kopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremser. — Preis per Schachtel 50 Pf.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in

Wetzheim: Apotheker W. Bilfinger; in Schwend: Stollstein'sche Apotheke; in Lorch: Apotheker G. Wurm.

Ein ordentlicher

Knecht

von 17 bis 19 Jahren kann sofort eintreten bei

Leonhard Wiest,

Bauer in Lenglingen.

Kronhütte.

Ein schönes starkes



Läufer-schwein

hat zu verkaufen

Jakob Dinderer.

Laufmühle.

Empfehlung.

Nachdem ich meine Sägmühle nach der neuesten Konstruktion eingerichtet habe, empfehle ich mich einem werten Publikum zum Sägen sämtlicher Schnittwaren, sowie Latten, Pfählen, Zaunstecken und Scheiterholz zu allen Längen.

Wilhelm Röhm.

Rudersberg.

Ein 3-jährigen



Farren

(Leinthaler Schlag)

mit Zulassungsschein hat zu verkaufen

Ziegler Bader.

Krieger-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 8. Februar d. J.
nachmittags 3 Uhr



findet die

Generalversammlung

im Gasthaus zum „Waldhorn“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäfts- und Rechenschaftsbericht pro 1890/91.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.
- 3) Neueinteilung der Kriegerzeitungen bei den Kameraden.
- 4) Neuaufnahmen.

Die Kameraden werden zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen

Der Ausschuss.

Gausmannsweiler.

Nächsten

Sonntag den 8. Febr.

findet im Saale des Hotels zum Ebnisee das

zweite

Dilettanten-Konzert

statt (Beginn 4 Uhr), wozu Freunde der Musik einladet

Adolf Ellinger.

Für Heimfahrt wird gesorgt.

Zipfelkappen-Verein.

Am nächsten Dienstag den 9. Februar von abends 7 Uhr an hält der „Zipfelkappen-Verein“ im

Thann (alte Zipfelkappe)

seine Jahres-Versammlung

ab, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden. Neu eintretende Mitglieder werden stets aufgenommen.

Der Vorstand.

Gros-Heppach.

Wirtschafts- & Metzgerei-Empfehlung.



Mit diesem mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem meine käuflich erworbene **Wirtschaft zum „Lamm“** dahier mit Metzgerei eröffnen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste und Kunden mit nur **reellen Weinen, vorzüglichem Stuttgarter Bier und gute Küche**, sowie **ausgezeichnete Fleisch- & Wurstwaren** zu bedienen und lade daher zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Hochachtungsvoll
Fr. Fülle z. Lamm.

Plüderwiesenhof.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen schmerzerfüllt die Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Georg Weller

heute Donnerstag nacht 1 Uhr nach nur kurzer Krankheit im Alter von 32 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr in Oberurbach.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin
mit Eltern und Geschwistern.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;
Grünkerngries; Grünkernmehl;
Erbsenmehl; Linsenmehl;
Bohnenmehl; Gerstenschleim; Reismehl; Tapioca indigene; Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Kunstdünger zur Frühjahrsausfaat

als: Superphosphat, Chilisalpeter, Knochenmehl, Kainit, sowie verschiedene Mischungen für Wiesen, Acker, Rüben, Gerste, Kartoffel, Hopfen, Flachs, Haas, Kraut und sämtlichen Gartengewächsen unter Gehalts-Garantie empfiehlt und sieht Bestellungen entgegen

Carl Munz.

Welzheim.

Thomasphosphatmehl

im Laufe Februar in Schorndorf oder auf Wunsch in Fornsbach ankommend, empfiehlt

ab Bahnhof per Ztr. Mt. 2.60,
franko hier " " 2.90

bei Abnahme von mindestens 200 Ztr. 10 Pfennig billiger. Dasselbe ist 20% ig in 1 1/2 Ztr. Säcken, sofort zahlbar und unter Garantie der Kgl. landw. Untersuchungsstation Hohenheim.

Carl Munz.

Hochzeits- & Leichen-Texte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.